

Mehr als 220.000 Frauen haben keine Wohnung

„Die Sirenen“ von Sirona spielten im KuTa eine Reality-Show zu wohnungslosen Frauen

Zum vierten Mal gastierte das freie Theater „Die Sirenen“ vom Frauengesundheitszentrum Sirona in Wiesbaden unter der Regie von Elfi Dittrich im Kultur- und Tagungshaus (KuTa). Bei den früheren Auführungen drehte sich alles um das Thema Wohnen. Dabei stand stets die Villa von Adele von Schlotterdorf im Mittelpunkt. In der Reality-Show „Überlebenskünstlerin ohne Wohnung“ dreht sich nun erstmals alles um wohnungslose Frauen und ihre bittere Realität.

Rauenthal. (ep) – Das Theaterstück basiert auf Interviews mit wohnungslosen Frauen im „Wendepunkt“ Mainz, einer Einrichtung, in der Frauen in Wohnungsnot vorübergehend Obdach und Hilfe finden. Das Stück war als „Fernsehshow“ inszeniert, in der eine Moderatorin (Gudrun Maas) drei wohnungslose Frauen ankündigte, die von ihrem Schicksal berichten sollten, damit am Ende eine von ihnen eine Wohnung bekommt. Angelika Kögler, Lis Mesghouni-Schreiber und Dorothea Stöver spielten diese Frauen, die nacheinander ihren „Werdegang“ erzählten.

Geneve traf ihre große Liebe mit 14 Jahren. Ihr Freund bat sie, auch zu anderen Männern „nett“ zu sein. Prostitution und Alkoholabhängigkeit, kombiniert mit weiteren Abhängigkeiten und Vergehen, brachten sie für fünf Jahre ins Gefängnis. „Jetzt bin ich abstinert“, erklärte sie.

Beate, die für Anna einsprang, um ihr die Erzählung ihrer Geschichte zu ersparen, hatte die Schule und eine Ausbildung abgeschlossen. Das war nicht leicht, denn ihre Mutter war „verrückt“ und ihr Vater saß im Gefängnis und war nicht, wie man ihr erzählt hatte, in Amerika. Nun hatte sie selbst ein Kind, weigerte sich aber, in ein Mutter-Kind-Haus zu ziehen. Danuta lebte mit ihrem Mann in einem schönen Haus



Die Mitwirkenden hatten teilweise mehrere Rollen zu spielen.

und ihre Ehe war glücklich. Doch mit 43 starb er. Als das Geld nicht mehr reichte, zog Danuta zu ihrer Mutter und pflegte sie, bis sie starb. Danach öffnete sie weder die Tür noch die Post, bis sie auf die Straße gesetzt wurde.

„Hier haben wir drei Schicksale, drei Überlebenskünstlerinnen“, sagte die Moderatorin. „Wer gewinnt den ersten Preis?“ Eine Schauspielerin, die im Publikum saß, empörte sich über dieses Vorgehen. Die Sängerin Maxi Winter (Ilka Schulmeiß) umrahmte das Programm mit ihren Liedern vom glücklichen Leben und wurde dabei vom Pianisten Konstantin (Jens Schneeweiß) begleitet. „Ich war auch einmal obdachlos“, berichtete Maxi Winter. „Und wie haben Sie es geschafft, da wieder rauszukommen?“, fragte die Moderatorin. „Ich habe meine Zeit in Bibliotheken, im Bus, im Zug und beim Couchsurfing verbracht, bis ich als Sängerin entdeckt wurde“, antwortete sie.

Das aufrüttelnde Stück endete mit einem offenen Ausgang und es schloss sich ein Gespräch mit Christina Boldorf an. Sie ist die stellvertretende

Einrichtungsleiterin der Teestube in Wiesbaden, die in der Trägerschaft der Diakonie steht. Im Gespräch mit Regisseurin Elfi Dittrich berichtete Boldorf, dass obdachlose Frauen nicht unbedingt auf der Straße leben, sondern zunächst bei Freundinnen oder Bekannten unterkommen. Die Teestube ist eine Tagesstätte ohne Wohnmöglichkeit, konnte jedoch inzwischen einen separaten Frauenbereich einrichten.

Da das Stück bei freiem Eintritt stattfand, wurde um Spenden für die Teestube gebeten. Der „Wendepunkt“ Mainz gehört über die „Mission Leben“ zum Verbund der Diakonie. Elfi Dittrich hat die Texte für das „Reality Theater“ aus dort geführten Interviews geschrieben.

Außerdem hat sie Zahlen und Fakten zu wohnungslosen Frauen ermittelt. Demnach waren Ende 2024 bereits 220.000 Frauen in Deutschland wohnungslos, jedoch lebten „nur“ etwa 7.000 Frauen sichtbar und ausschließlich auf der Straße. Bei steigender Wohnungsnot dürfte diese Zahl inzwischen höher sein. Die Aufklärung in Rauenthal war nach denen in Wiesbaden und Mainz die vierte über wohnungslose Frauen. Weitere sind laut Elfi Dittrich geplant.



Im Anschluss führte Elfi Dittrich (rechts) ein Gespräch mit Christina Boldorf, der stellvertretenden Einrichtungsleiterin der Teestube Wiesbaden.